

Prof. Dr. Nils Neuber und Esther Pürgstaller, Westfälische Wilhelms-Universität Münster / Teilprojekt 01JK1601A  
 Prof. Dr. Yvonne Hardt und Miriam Leysner, Hochschule für Musik und Tanz Köln / Teilprojekt 01JK1601B  
 Dr. Claudia Steinberg und Helena Rudi, Johannes Gutenberg-Universität Mainz / Teilprojekt 01JK1601C  
 Prof. Dr. Martin Stern und Lea Spahn, Philipps-Universität Marburg / Teilprojekt 01JK1601D

### Forschungsfrage

Wie lassen sich **bildungsrelevante Vermittlungsdimensionen** im Tanz analytisch abbilden und modellieren?

### Datenkorpus

Expert\*innen Interviews  
5

Narrativ-episodische Interviews  
11

Teilnehmende Beobachtungen  
54

### Forschungszugang

Einem praxeologischen Ansatz folgend wurden Vermittlungspraktiken von Tanz in diversen Kontexten und Settings auf der Grundlage Teilnehmender Beobachtungen (Feldtagebuch, Protokolle, Memos) sowie narrativ-episodischer Interviews mit Tanzpädagog\*innen und Experteninterviews mit Vertreter\*innen von Tanzinstitutionen untersucht.

Das Aufschließen der Daten erfolgt als offenes und zirkuläres Verfahren (Grounded Theory), bei dem das Wissen der Forscher\*innen um eigene, je spezifische Verwurzelungen im Feld reflexiv erschlossen und fruchtbar gemacht wird. Im gemeinsamen Betrachten der jeweiligen Analyseschritte und Gegenlesen der ersten daraus gewonnenen Erkenntnisse konnte diese Mehrperspektivität genutzt werden, um feldspezifische Logiken zu konturieren und Inhalte und Methoden differenziert zu dimensionieren sowie kritisch zu befragen.

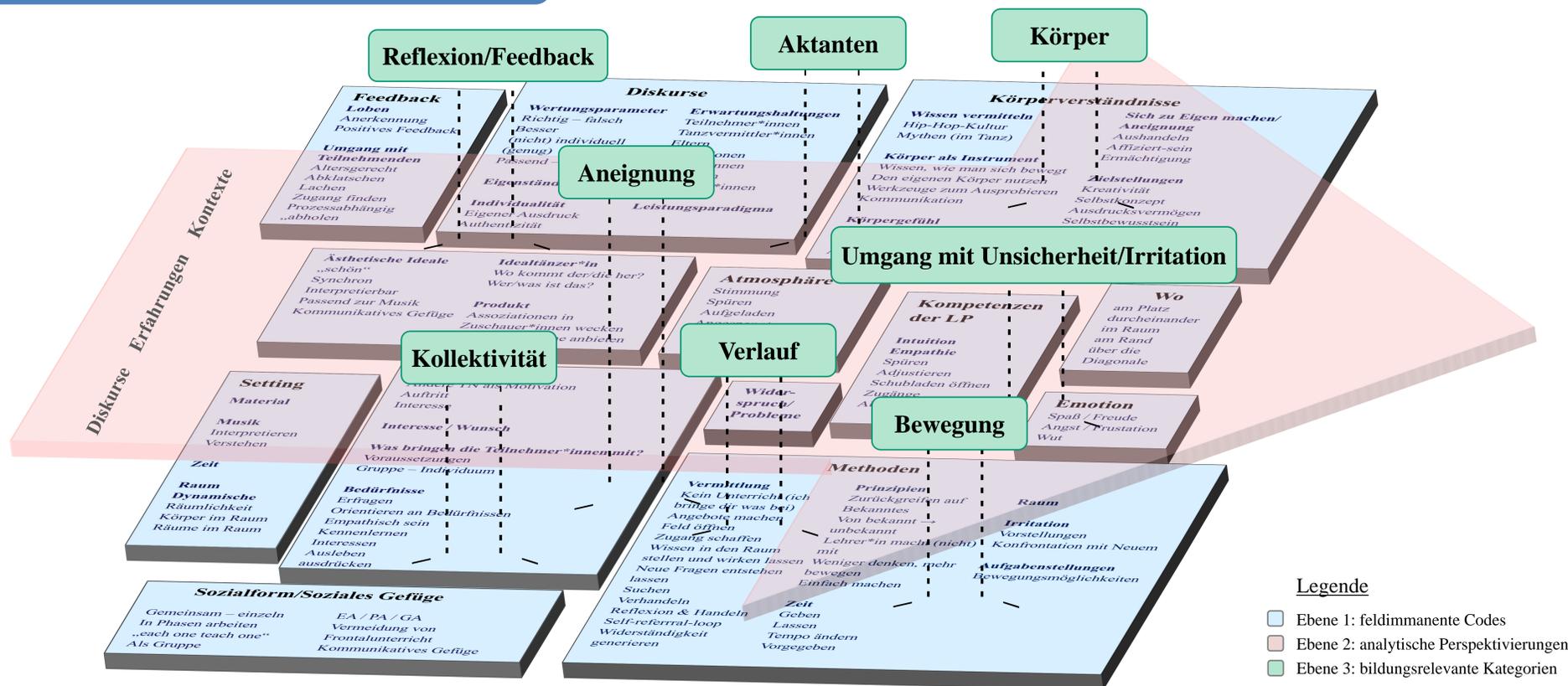
In der Folge ließen sich die Codes nicht nur vielfältig aufschlüsseln, sondern es wurden auch alternative Zuordnungen und Gruppierungen generiert. Anschließend konnten 1. auf Basis eines breit angelegten Tanzverständnisses domainspezifische Aspekte formuliert und 2. vor dem Hintergrund eines erfahrungsbasierten, ästhetischen Bildungsverständnisses die für die Ermöglichung von Bildungspotentialen vordringlichen Parameter herausgehoben werden. Die entstandenen Cluster wurden mit übergeordneten Begriffen belegt (siehe Analysemodell).

### Erste Ergebnisse

Die Analyse des Datenmaterials, welches im Rahmen unterschiedlichster Angebote und Projekte kultureller Bildung gewonnen wurde, legt eine Pluralität von Tanzverständnissen sowohl auf der Ebene zentraler Institutionen als auch innerhalb einzelner Vermittlungspraktiken offen. In der Folge lassen sich unterschiedlichste „Mythen“ bezüglich einer generell konstatierten Bildungswirksamkeit *des* Tanzes aufzeigen und andere diskursbestimmende Parameter wie *Partizipation, Individualität, Freiheit, Offenheit* ebenso wie vielfach im Feld artikuliert Dichotomien wie *Prozess- vs. Produktorientierung, Technik vs. Improvisation* dekonstruieren. Insgesamt wird deutlich, dass analytische Zugriffe, die primär von Vermittlungskonzepten ausgehen, nicht geeignet sind, um die Komplexität der Vollzugswirklichkeit von tänzerischen Vermittlungs- und Aneignungskonstellationen und deren Bildungspotentialen zu erfassen. So überlagern sich in den situativen Handlungsvollzügen diverse Körper-, Prozess- und Vermittlungsverständnisse der Teilnehmer\*innen. Diese lassen sich mit einem praxeologischen Zugang wiederum in komplexe Konstellationen einordnen mit dem Anliegen bildungsrelevante Dimensionen in Vermittlungssituationen analysierbar zu machen:

Die entwickelten Kategorien (Ebene 3) verstehen sich als Bestandteile eines **relationalen Gefüges**, das als **dreidimensionales Analysemodell** bildungsrelevante Vermittlungspotentiale von unterschiedlichsten Tanzvermittlungskonstellationen zu erfassen und zu analysieren sucht. Sie sind als Perspektivierungen gedacht, die auf das Feld Kultureller Bildung angewandt werden können: Die Untersuchung zeigt deutlich, dass neben Fragen nach dem *Was* insbesondere Fragen nach dem *Wie* und den sich wechselseitig beeinflussenden Konstellationen von Vermittlungspraktiken erst bildungsrelevante Potentiale zu modellieren erlauben. Zudem können durch Forschungsfokussierungen – Diskurse, Erfahrungen, Kontexte – Vermittlungspraktiken quer gelesen und mehrperspektivisch aufgeschlossen werden und hierüber unterschiedlich bildungsrelevante Momente eines Vermittlungssettings identifiziert und reflektiert werden. Im Ergebnis zeigt sich das Analysemodell nicht nur als vielschichtiges, sondern vor allem als ein **dynamisches Geflecht**.

### Entwurf eines Analysemodells mit domainspezifischer Perspektivierung



### Ausblick

Die dynamischen Bildungsgeflechte von Tanzvermittlung bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung und Erprobung des Modells sowie die Erstellung domainspezifischer Erhebungsinstrumente in der zweiten Projektphase. Diesbezüglich wird am Standort Münster ein Kreativitätstest und am Standort Mainz ein Fragebogen zur Erfassung des tänzerischen Selbstkonzepts bei Kindern im Alter von 8-12 Jahren entwickelt. Am Standort Marburg wird ein Selbstreflexionsbogen für Tanzvermittler\*innen erarbeitet und in Köln wird das Analysemodell als Forschungsinstrument weiterentwickelt. Deren Anwendung wird im Rahmen begleitender Manuals fallanalytisch und adressatengerecht aufbereitet.

### Literatur

Breidenstein, G., Hirschhauer, S., Kalthoff, H. & Nieswand, B. (2013). *Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung*. Konstanz: UVK.  
 Koller, H.-C. (2011). *Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse*. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Liebau, E. (2013). Ästhetische Bildung: Eine systematische Annäherung. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 21*, S. 27-42.  
 Schäfer, F., Daniel, A. & Hillebrand, F. (Hrsg.) (2015). *Methoden einer Soziologie der Praxis*. Bielefeld: Transcript.  
 Saukko, P. (2003). *Doing Research in Cultural Studies. An Introduction to Classical and New Methodological Approaches*. London: Sage Publications.  
 Strauss, A. & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.  
 Zürner, C. (2015). Von der „Ästhetischen“ zur „Kulturellen Bildung“ – (heimlicher) Verlust eines kritischen Selbstverständnisses. In: *Pädagogische Rundschau* (69/1), S. 75-89.